Fühlt wie eine neugeborene Frau

Weil Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound Rückenweh, Kopfweh und Schwindel vertrieb.

Piqua, Ohio.—„Ich würde sehr undankbar sein, wenn ich es unterließe, Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu preisen, wie es verdient, da ich es zu verschiedenen Zeiten gebraucht habe und es mir stets Linderung verschafft hat, wenn andere Medizinen versagten, und wenn ich eine Frau klagen höre, empfehle ich es immer. Letzten Winter war ich von einem schweren Fall von organischer Schwäche angegriffen worden. Ich hatte Rückenweh, Schmerzen in den Hüften und oberhalb der Nieren, Kopfweh, Schwindel, Mattigkeit, hatte keine Energie, die Glieder schmerzten und ich war stets müde. Ich war kaum fähig, meine Hausarbeit zu verrichten. Ich hatte Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound bei einer anderen Gelegenheit gebraucht und weil es mir damals geholfen, nahm ich es wieder ein und es hat mich aufgebaut, so daß ich heute wie eine neugeborene Frau fühle. Sie haben meine herzliche Einwilligung, meinen Namen und Zeugniß in irgend einer Weise zu benutzen und ich hoffe, daß es leidenden Frauen helfen wird."—Frau Orpha Turner, 481 S. Wayne Straße, Piqua, Ohio.

Frauen, welche an diesen qualvollen Krankheiten leiden, welche ihrem Geschlechte eigen sind, sollten nicht an der Fähigkeit von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound, ihre Gesundheit wieder herzustellen, zweifeln.

Wenn Sie speziellen Rath bedürfen, so wenden Sie sich an Lydia E. Pinkham Medicine Co. (vertrauensvoll), Lynn, Mass. Ihr Brief wird von einer Frau geöffnet und gelesen und unter dem Siegel der Verschwiegenheit beantwortet werden.

Lokal-Bericht

Goodfellow Sängerchor.

Delegaten zur Bezirkstagssatzung in Hamilton ernannt

Der Goodfellow Sängerchor kam gestern Nachmittag in seinem Hauptquartier an der Walnut Straße zur regelmäßigen monatlichen Versammlung zusammen, die unter Vorsitz des Präsidenten Herrn Julius Krey und der Protokollführung des Sekretärs Herrn Henry Albertz stattfand. Es lag eine Einladung zur Beschickung der Versammlung des Süd Ohio und Kentucky Sängerbezirks vor, die am 27. September in Hamilton stattfindet. Die Herren Charles Kuhn und Henry Albertz wurden als Delegaten ernannt und ihnen wurde völlige Freiheit des Handelns eingeräumt. Die letzthin stattgehabte Bootfahrt war, laut Bericht des Arrangements-Kommittees, vom schönsten Erfolg begleitet gewesen. Der Dampfer war auf keine Mine aufgefahren, und die Mitglieder werden noch lange an die schönen, auf dem Ohio verlebten Stunden zurückdenken. Herr Chas. Kuhn berichtete über den Verlauf der Toledoer Konvention des Staatsverbands. Sodann wurde der Kriegsnothleidenden gedacht und die Sammellisten wurden vertheilt. Die Goodfellow Sänger werden, wie vom Präsidenten betont wurde, betreffs des Liebeswerkes ihre volle Pflicht und Schuldigkeit thun.

Zum guten Zweck.

Frauen-Verband veranstaltet Unterhaltung zum Besten der Kriegsnothleidenden.

Der Frauenverein des Deutsch-Amerikanischen Stadtverbands veranstaltet am Sonntag, dem 20. September, in der Central Turnhalle eine Unterhaltung nebst Tanz, die sich einer ganz riesigen Betheiligung erfreuen sollte. Der Ertrag dieser Veranstaltung wird nämlich an den Hilfsfonds zum Besten der Kriegsnothleidenden abgeführt werden, den die Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfsgesellschaft aufbringt.

Die Damen werden in denkbar bester Weise für die Unterhaltung der Festgäste Sorge tragen und jeder und jede Deutsche sollten es sich zur Ehrenpflicht machen, angesichts des guten Zwecks, dieser Unterhaltung, die am Nachmittag und Abend stattfindet, beizuwohnen.

Verprügelt und eingesperrt.

Am Fuße der Strader Str. wurde gestern Nachmittag von dem Corporal Jones und dem Polizisten Abel die 33 Jahre alte Frau Cora Remisch von No. 706 Sechste Straße blutend aufgefunden und nach dem städtischen Krankenhaus gebracht. Die Remisch gab an, daß sie am Ufer des Ohio bei Bellevue, Ky., von mehreren Personen mißhandelt und dann auf einem Boot nach Cincinnati gebracht worden sei. Nachdem die unbedeutenden Verletzungen im Hospital verbunden waren, wurde die Frau unter der Beschuldigung des Herumlungerns eingesperrt.

Von der Bühne.

Im Lyric Theater wird Lyman Howe während dieser Woche wieder eine völlig neue Serie von Wandelbildern zur Vorführung bringen und außerdem hat der Geschäftsleiter Herr Hubert Heuck das Recht erlangt, in Verbindung mit den Howe'schen Bildern auch die offiziellen Bilder der Ecksteinlegung des neuen Hanselmann-Tempels an der Clifton Avenue dem Publikum vor Augen zu führen. Diese Bilder sind trefflich ausgeführt und zeigen bis ins kleinste Detail die interessanten Zeremonien, an denen sich mehrere Tausend hiesige Freimaurer betheiligten. Ein anderes Bild von lokalem Interesse sind Szenen des Freimaurer-Picnics im Zoo.

Im Olympic Theater wird während dieser Woche die „Hello Paris" Truppe, der eine Anzahl hervorragender Komiker und ein Chor von 30 bildhübschen Mädchen angehören, die mit großer Sorgfalt aus 300 Bewerberinnen ausgewählt worden sind, auftreten. Ganz besonders hervorzuheben sind Jesse Laskey's Three Beauty Types; Nancy Walker, die magersüchtige Sängerin und Tänzerin, die Boston Comedy Four, sowie Jules La Barbe und Lillian Broderick in ihrem sensationellen Tanze aus der Unterwelt, betitelt „Der Garten der Hölle".

In Keith's Theater werden diese Woche Richard Carle und Hattie Williams mit ihrem Einakter „Ein Stück Leben" die Hauptattraktion bilden. Beide Künstler sind hier wohlbekannt und traten letzte Saison mit großem Erfolg in „The Doll Girl" auf. Unter den übrigen durchwegs erstklassigen Künstlern, die ebenfalls während der Woche auftreten werden, befinden sich Bobby Heath und Frl. Millership in einer Lieder-Revue; die „Volunteers" in einem Singspiel; Louise Gallaway & Co. in einem Einakter „Die kleine Mutter"; die hübsche Soubrette Grace Wilson; die europäischen Bajazzos Gebrüder Argaut; das Komikerpaar Ford und Hewitt in einer Burleske auf das Tanzfieber und die Rollschuh-Künstler Geschwister Turner.

In Marcus Loew's Empreß Theater wird während dieser Woche die beliebte Schauspielerin und frühere Cincinnatierin Lida McMillan in einem Original-Einakter „Die Verkäuferin" auftreten. Das Stück ist interessant geschrieben und enthält auch vielerlei komische Szenen, die ohne Zweifel einen guten Eindruck machen werden. Außerdem umfaßt das Programm noch Brady und Mahoney, mit einer nagelneuen Kollektion von Unsinn, betitelt „Der jüdische Feuerwehrmann und der Chef"; die drei Loretta's in einem musikalischen Einakter, Frl. Bessie's Kakadus, Sarah De Lisle und Jean Vernon, zwei ausgezeichnete Sängerinnen und Tanzkünstlerinnen und die Gebrüder Edwards in einer äußerst interessanten Pantomime. Am Schluß jeder Vorstellung werden auch vortrefflich gewählte Wandelbilder gezeigt.

Im Gayety Theater gastirt diese Woche die „Girls of the Moulin Rouge Company", eine ganz ausgezeichnete Vaudeville Truppe, die von dem Eigenthümer Herrn Joe Hurtig mit großer Sorgfalt zusammengestellt worden ist. Der Gesellschaft gehören 25 Mädchen an, die alle Eigenschaften für einen erfolgreichen Chor, nämlich Schönheit, sowie gute Stimmen und flinke Tanzbeine besitzen und ohne Zweifel Furore machen werden.

Im Walnut Theater wird während der Woche eine der neuesten Gesangsposſen betitelt: „For the Love of Mike" unter der Leitung von John Nicholson zur Aufführung gelangen. Die Gesellschaft, welche speziell für das Stück zusammengebracht worden ist, besteht aus John Nicholson, Alice Raymond, Getrude Lyons, Leo La Salle, Emmett Brisco, Phil. Jaffey, Elmer Jerome, Pat. Rafferty, Pete Flick u. A. Außerdem ist ein großer Chor, bestehend aus hübschen und gut eingeschulten Sängerinnen und Tänzerinnen vorhanden, und da auch auf die Ausstattung große Sorgfalt gelegt worden ist, dürfte die Aufführung großen Erfolg ergeben.

„The Follies of 1920" stehen auf dem Programm des Standard Theaters für diese Woche und werden ohne Zweifel riesige Heiterkeitserfolge verursachen. Unter den mitwirkenden Künstlern befinden sich Eva Mull, die bekannte Soubrette, sowie Jack Honan, Murray Bernard, Martin Guild, Frau Russell, Eddie Wynn, Lena La Couvier, Helen Douglas und die ausgezeichnete orientalische Tänzerin Prinzeß Oriah.

Selbstmordversuch.

In dem Hause No. 733 Carlisle Avenue versuchte sich in der Nacht zum Sonntag die 19 Jahre alte Negerin Nora Ramsey von No. 833 W. 5. Straße durch Karbolsäure in das Jenseits zu befördern. Der Vorgang wurde noch rechtzeitig bemerkt und die Lebensmüde nach dem städtischen Krankenhaus gebracht, wo die Aerzte jede Lebensgefahr beseitigten. Die Negerin soll trübsinnig gewesen sein.

(Für das „Cincinnatier Volksblatt".)

Großvater und Enkel.

(Von Guido Ilges.)

Warum, Großvater, warum, warum
Im Sorgenstuhl, so still und stumm?
Hast wohl die ganze letzte Nacht
Bangend um Deutschland zugebracht?
Ist es die Gicht in den Gliedern vielleicht,
Worüber die alten Augen so feucht?
Großvater, sag mir, was quält Dich so?
Sei wieder der Alte und mach mich froh!

*

Großvater schüttelt den Kopf und spricht:
„Um Deutschlands Zukunft bangt mir nicht!
Was Neid und Haß der Feinde schafft,
Wirft nieder die deutsche Manneskraft!
Ich fühl' es im tiefsten Herzen, mein,
Gott wird unsren Waffen gnädig sein!
Erst, wenn die Welt wird untergehn,
Kann Deutschland länger nicht bestehn!"

*

„Was mir das Herze erfüllt mit Weh,
Ist, daß ich am Lebensabend steh';
Kann nicht mehr vorwärts zu Fuß oder Pferd,
Nicht schießen noch schlagen drein mit dem Schwert;
Bin fern von der Heimath — ein alter Mann —
Der die Faust in der Tasche nur ballen kann!
Das ist es, was raubt mir den Schlaf in der Nacht,
Und hat mich um meine Ruhe gebracht!"

Der Cirkus ist da.

Die 101 Ranch Wild West Show gibt heute in Cumminsville Vorstellungen.

Die 101 Ranch Wild West Show, die heute in Cumminsville zwei Vorstellungen gibt, ist im Laufe der gestrigen Vormittags hier eingetroffen.

Die 101 Ranch Wild West Show ist heuer noch weit großartiger als diese Organisation gelegentlich ihres letzten hiesigen Besuchs, vor nunmehr zwei Jahren gewesen. Einen der Hauptbestandtheile des Cirkus bildet das Indianerdorf, das aus über 24 großen und kleinen Zelten mit Indianern besteht, die ohne Frage das Interesse des Publikums in großem Maße in Anspruch nehmen werden.

Am Montag in den Vormittagsstunden findet wie üblich ein großer Umzug statt, der eine Reihe von Novitäten bringt, darunter ein Indianerdorf auf Rädern, Stiere auf Schauwagen, eine Anzahl indianischer Squaws auf Ponies, Cowgirls, Cowboys und schließlich auch waschechte Kosaken. Der Zug wird über eine Meile lang sein und sich durch die Hauptstraßen der unteren Stadt bewegen.

Die Vorstellungen beginnen um viertel nach zwei Uhr am Nachmittag und um viertel nach acht Uhr am Abend. Die erste Nummer ist eine Vorführung der hauptsächlichsten Celebritäten. Unter diesen befindet sich Joseph C. Miller, der weiße Häuptling der Poncas, einer der Miteigenthümer des Cirkus auf seinem arabischen Hengst Ben-Hur, den er auf einem edelsteingeschmückten Sattel reitet, welcher einen Werth von über $5000 repräsentirt. Ferner wird dem Publikum auch der greise Indianerhäuptling Iron Tail vorgeführt werden, sowie Rocky Mountain Hank, der einzige noch überlebende der alten Expreßbooten, der zahllose Kämpfe mit den Indianern in der Ausübung seines Berufes ausgefochten hat.

Unter den Hauptnummern des Programms befinden sich ein Indianerüberfall auf ein Pionierlager; die Gefangennahme und Bestrafung eines Pferdediebes sowie eine realistische Vorführung des Lebens auf einer Ranch.

Trank Jodtinktur.

Aus Versehen trank in der Samstag Nacht der 25 Jahre alte Neger Frank Jackson von der John Straße einen kräftigen Schluck Jodtinktur, welche Flüssigkeit er mit einem Schnäpschen verwechselte. Im städtischen Hospital wurde Jackson behandelt und besteht keine Gefahr für seinen Gesundheitszustand.

Deutsches Altenheim.

Der Damenverein veranstaltet heute einen Lese-Nachmittag.

Eine interessante Unterhaltung in Gestalt eines Lese-Nachmittags veranstaltet der Damenverein des Deutschen Altenheims zum Besten der Anstalt am heutigen Montag, dem 14. September.

Herr Adolf Stoye vom Ensemble des Deutschen Theaters wird als Vorleser fungiren und interessante Bruchstücke aus den neuesten Erzeugnissen der deutschen Litteratur vorlesen. Die Vorlesung nimmt um 2 Uhr Nachmittags ihren Anfang. Für Kaffee und Kuchen wird selbstredend gesorgt werden.

Feuer.

— Durch einen schadhaften Schornstein brach gestern in der Wohnung von Harry Broemann, No. 1233 Central Avenue, ein unbedeutender Brand aus, der von der Feuerwehr schnell gelöscht werden konnte, ohne daß ein nennenswerther Schaden entstand.

106. Regiment.

Die Ueberlebenden des 106. Regiments hielten gestern Nachmittag in der Memorial Halle eine Versammlung ab, in welcher der Kommandeur Geo. F. Wendel den Vorsitz führte. Es wurde beschlossen, die Reunion am 5. Oktober in der Memorial Halle abzuhalten und sämmtliche Kameraden dazu einzuladen.

Die Stimmung in England.

Den Hamburger Nachrichten vom 12. August ist folgender interessanter Artikel entnommen:

Während in England von allen Seiten das Kriegsfeuer geschürt wird und tausend Stimmen und Federn am Werke sind, dem englischen Volke die Nothwendigkeit des Kampfes klarzulegen, ist doch auch an solchen Männern kein Mangel, die sich mannhaft den Hetzereien entgegenstellen und vor aller Oeffentlichkeit auf das Unheilvolle, ja Schmachvolle, das dieser Krieg für England hat, hinweisen. Vorläufig sind ihre Stimmen natürlich vom Lärm der Mobilmachung übertönt worden, und niemand hat ihnen Folge geleistet. Aber es wird eine Zeit kommen, und vielleicht ist sie gar nicht so fern, wo sich das zur Vernunft gekommene Volk auf diese guten Rathgeber besinnen wird, und ihr Wort wird dann bald ein anderes Echo finden. Es ist hier schon gesagt worden, mit welcher lakonischer Kürze die dortigen Zeitungen die erste „Waffenthat" der englischen Marine, die Versenkung des deutschen Minenlegers „Königin Luise", ihren Lesern gemeldet haben. Das steht im schroffsten Gegensatze zu ihren sonstigen Gewohnheiten. Aber der Ort des Zusammentreffens, unmittelbar vor der Themsemündung, der Hauptlebensader des englischen Reiches, sprach eine zu deutliche Sprache. Jetzt hat auch der englische Marineminister Churchill den Verlust des kleinen Kreuzers „Amphion" zugegeben, und diese Thatsache öffnet vielleicht noch mehr Leuten jenseits des Kanals die Augen über den Ernst der Lage. Man weiß anscheinend in England immer noch nicht, mit was für einen Gegner man es in der Nordsee zu thun hat, und daß auch im Zeitalter der Technik nicht die Schiffe die Schlachten schlagen — wenn man diese Kriegsmaschinen überhaupt noch Schiffe nennen kann —, sondern die Männer auf ihnen: das wird sich bald furchtbar offenbaren.

Wenn die Kanonen sprechen, hat der friedliche Kampf der Meinungen, der sich in der papiernen Welt der Zeitungen abspielt, an Resonanz gewaltig verloren. Auch von der Zeitung verlangt man heute in erster Linie Thatsachen. Wenn wir unseren Lesern heute noch einmal einige Auszüge aus englischen Blättern bieten, so geschieht das hauptsächlich aus dem Grunde, weil wir, so stark und rückhaltlos wir die englische Politik verdammen und mit allen Kräften ihre Pläne zu durchkreuzen entschlossen sind, doch die guten Eigenschaften des englischen Volkes, das gerade mit Hamburg seit Jahrhunderten in besonders engen Beziehungen gestanden hat, nicht verkennen, und weil wir aus diesen Aeußerungen eine Hoffnung schöpfen, daß auch in England später einmal die Vernunft siegen wird. Vorläufig freilich gilt es, dem Gros des englischen Volkes, seinen Führern und Verführern, die Augen mit dem Schwerte zu öffnen.

Von besonderem Interesse ist der Protest einer ganzen Anzahl von englischen Hochschulprofessoren und anderen Gelehrten, den wir im Wortlaut des „Times" vom 2. August entnehmen:

Wir betrachten Deutschland als eine Nation, die den Weg in Kunst und Wissenschaft weist, und wir alle haben gelernt und lernen noch von deutschen Gelehrten. Deutschland mit Krieg überziehen im Interesse Serbiens und Rußlands, heißt eine Sünde gegen die Zivilisation begehen. Sollten wir auf Grund ehrenhafter Verpflichtungen unglückseliger Weise in einen Krieg verwickelt werden, so müßte der Patriotismus vielleicht unserem Munde Ruhe gebieten, aber zu dieser Stunde glauben wir berechtigt zu sein, dagegen zu protestieren, daß wir in den Kampf mit einem uns so nahe verwandten Volke gezogen werden, mit dem wir so vieles gemeinsam haben. Unterzeichnet war der Protest von C. G. Browne, Professor des Arabischen, Cambridge; F. C. Burkitt, Professor der Geologie, Cambridge; J. Estlin Carpenter, Rektor des Manchester College, Oxford; F. J. Foakes Jackson, Mitglied des Jesus College, Cambridge; H. Latimer Jackson, Rektor von Little Canfield, Essex; Kirsop Lake, Professor, Harvard; W. M. Ramsey, em. Professor der Universität Aberdeen; W. B. Selbie, Rektor des Auxfield College, Oxford; J. J. Thomson, Professor der Experimental Physik, Cambridge.

Ein bekannter englischer Advokat sendet folgenden Brief ebenfalls an die Times:

Die erste Pflicht einer Nation ist die gegen das eigene Volk. Man ruft uns auf, in den kontinentalen Krieg einzugreifen, weil wir, wenn wir nicht eingreifen, am Ende isolirt dastehen werden. Die Isolirung, die für uns erwächst, wenn wir uns nicht am Kriege betheiligen, sieht folgendermaßen aus: Während andere Nationen durch den Krieg geschwächt werden, wird England nicht das gleiche Schicksal haben und daher voraussichtlich für lange Zeit die stärkste Macht in Europa sein. Kraft seiner Stärke und Isolirung kann es dann den Schiedsrichter spielen, vielleicht zu einem nützlichen Ende.

Man erzählt den Engländern, daß, wenn sie Deutschland erlauben, sich siegreich zu behaupten, so würde es so mächtig werden, daß es unsere Existenz durch die Okkupation von Belgien, Holland und voraussichtlich des nördlichen Frankreichs bedrohen würde. Aber die Schwierigkeiten, die Deutschland mit Elsaß-Lothringen hatte, hielten es schon einmal ab, während des südafrikanischen Krieges gegen uns aufzutreten. (?) Wenn eine einzige Provinz, die zu einem so großen Theil nach Abstammung und Geschichte deutsch ist, solche Schwierigkeiten bereiten kann, was für Sorgen würde Deutschland auf seine Schultern laden, wenn es die Auffaugung von Belgien, Holland und der Normandie versuchen sollte! Deutschland würde sich selber so starkes Ungemach bereiten, daß dagegen Elsaß-Lothringen und Polen überhaupt gar nicht mehr in Frage kämen. Rußland aber mit seinen 160 Millionen Einwohnern würde in einem oder in zwei Jahren für Deutschland eine ebenso starke Gefahr sein wie vorher.

Zweck und Ziel unserer Antheilnahme an diesem Kriege würde nur darin bestehen, Rußland und seinen slawischen Alliierten den Sieg zu verschaffen. Wird aber eine übermächtige slawische Föderation mit 200 Millionen autokratisch regierten Unterthanen von wenig entwickelter Zivilisation, aber schwergerüstet für Krieg und Angriff, ein weniger gefährlicher Faktor in Europa sein, als ein übermächtiges Deutschland von 65 Millionen, die auf hoher Kulturstufe stehend, zumeist in Handel und Industrie sich bethätigen?

Der letzte Krieg, den England auf dem europäischen Kontinente geführt hat, hatte den Zweck, das Mächtigwerden von Rußland zu verhindern. Man ruft uns nun auf, einen Krieg zu führen, der der Ausdehnung seiner Macht dienen soll. Es ist nun allgemein zugegeben, daß der Kriemkrieg ein furchtbarer Schnitzer war. Sollte diese Intervention wirklich weiser sein oder gar besser in ihren Ergebnissen?

Wiederholt hat Sir Edward Grey feierlich erklärt, daß wir durch kein Abkommen verpflichtet sind, Frankreich zu unterstützen, und sicherlich hat das englische Volk keinerlei moralische Verpflichtung, es zu thun. Wir dienen der Zivilisation, Europa, Frankreich eingeschlossen, und dem englischen Vaterlande am besten, wenn wir als die einzige Macht, die nicht vom Kriegsrausch besessen ist, neutral bleiben. Das ist nach meiner Ansicht auch die feste Ueberzeugung der überwältigenden Mehrheit des englischen Volkes.

Diese Stimme ist ungehört verhallt. Aber die Gesinnung, die solche Worte geprägt hat, kann sich nicht von heute auf morgen ändern. Wir können damit rechnen, daß, wenn auch England heute eine geschlossene Front nach außen zeigt, doch ein innerer Riß durch das Herz der Nation geht. Und Kriege werden nur mit dem Herzen, dem ganzen Herzen geführt und gewonnen.

Geheimnisse.

„Helene sagte mir, Du hättest ihr das Geheimnis schon gesagt, von dem ich ihr sagte, sie solle es Dir nicht wiedersagen!"

— „Die dumme Gans! Ich sagte ihr doch, sie sollte es Dir nicht wiedersagen!"

— „Ja, ich sagte ihr, ich würde es Dir nicht wiedersagen, wenn sie's mir sagte, also bitte ich Dich, sage es ihr nicht wieder, daß ich es Dir doch gesagt habe!"

Anzeigen für Rechtsanwälte.

HENRY BAER,
Advokat und Notar,
Hulbert Block,
Elbott-Ecke Sechster und Vine Straße.
Telephon Canal 3764.

Zu vermiethen—Zimmer.

Elm Straße No. 2609. Drei hübsche große Zimmer; modern; billige Miethe. 13,14*

Todes-Anzeigen.

Es starb am 11. September 1914, in seiner Wohnung im Roslyn-Gebäude

Dr. J. Crush,

im 78. Lebensjahre. Die Zeit der Beerdigung wird später bekannt gemacht werden. 13,14*

Starb am Samstag, den 12. September 1914, plötzlich,

Mary Bernhardt,
geb. Schenkel,

geliebte Gattin von Chas. Bernhardt, im Alter von 57 Jahren und 11 Monaten in ihrer Wohnung, No. 842 Academy Avenue. Die Zeit der Beerdigung wird später bekannt gemacht. 11

BARBAROSSA

ist die Essenz von nahrhaftem Getreide. Nur das beste Material wird gebraucht. Es belebt, stärkt und befriedigt.

Moerlein's
BARBAROSSA
wird gebraut und auf Flaschen gezogen von
The Christian Moerlein Brewing Co.
Phone Canal 2400. Cincinnati, Ohio.

Banken.

Sichere
Munizipal 4, 4½ und 5% Bonds
zu attraktiven Preisen.
$2.00 Safety Deposit Boxes zu vermiethen $2.00.
ATLAS NATIONAL BANK.
WALNUT STRASSE, neben der POST-OFFICE

Banken.

Steuerfreie Bonds
Von allen größeren Städten in Ohio sowie andere
MUNIZIPAL BONDS
Zirkulare werden auf Wunsch zugesandt. Preise auf Ersuchen.
Western German Bank
Ecke 12. und Vine Straße.

Cigarren.

PRUDENCIA
HAVANA ZIGARREN
The Peter Ibold Co., 912 Main St.

Lassen Sie sich **Parfum umsonst** schicken.
Schreiben Sie heute um eine Probeflasche von
Ed. Pinaud's Lilac
Das berühmteste Parfum der Welt, jeder Tropfen so süß, wie die lebende Blume. Für Taschentuch, Zimmerluft und Bad. Vorzüglich nach dem Rasiren. Der ganze Werth liegt im Parfum. Sie zahlen nicht für die theure Flasche. Die Qualität ist wunderbar. Preis nur 75c. (3 Unzen). Schicken Sie 4c für das Probefläschchen—genug für 50 Taschentücher.
PARFUMERIE ED. PINAUD, Department N.
ED. PINAUD BUILDING NEW YORK

Verlangt — Männlich

„Warnung"

Zimmerleute, Cabinet Makers, Glasers, Sanders, Woodworking Machine und Bench-Hände sind gewarnt, von Cincinnati, Ohio, fernzubleiben.

„Strike im Gange"
WILLIAM REINKE.
Sekretär des Hamilton County Carpenters' District Council.

Klempner und Gehülfen. 1005—7 Broadway.

Farmarbeiter, guter Melker. Man schreibe an John Hehr, Box 67, Anderson's Ferry Road.

Sattler, stetige Arbeit. Man schreibe an Wm. White, College Corner, Ohio.

Janitor, zuverlässiger Mann, im College an Siebenter und Mound Straße.

Arbeiter an Kanalisirungsarbeiten. 2757 Observatory Road, Hyde Park.

Schildermaler. Offene Werkstätte. 830 Wade Straße.

Uhrmacher, welcher auch Schmucksachen reparirten kann. 233 Broadway.

Klempner, guter, in No. 25 Ost Baker Straße.

Verlangt—Weiblich.

Hausmädchen; guter Lohn; permanente Stellung. Nachzufragen bei S. H. Vogue, c/o. The H. & S. Vogue Co., 4. und Race Str. bds

Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3445 Wilson Avenue, oder Phone Avon 2133-Y. bds

Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen verlangt. Nachzufragen 3422 Mooney Avenue, Hyde Park. bd

Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit (Upstairs) auf Walnut Hills. Nachzufragen 124 West 9. Straße. 13,14

Köchin, erfahrene, in No. 944 Marion Ave., Avondale.

Köchin, mit Referenzen. No. 2354 Upland Place, Walnut Hills.

Köchin, erfahrene. 2822 Alms Place, Walnut Hills.

Mädchen für Kochen und Downstairs-Arbeit. 575 Hale Avenue, Avondale.

Mädchen, gutes deutsches, als Köchin. 3427 Burch Avenue, Hyde Park.

Mädchen für Hausarbeit. 3160 Harvey Avenue, Avondale.

Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 660 N. Crescent Avenue, Avondale.

Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 221 East Hill Avenue.

Mädchen, welches kochen kann. Kleine amerikanische Familie. 817 Hutchins Avenue, Avondale.

Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 260 Ludlow Avenue, Flat 1, Clifton.

Mädchen für Hausarbeit in einer Familie von 2. 2145 Cameron Avenue, Norwood.

Frau für Küchenarbeit. Südwest-Ecke Wade und Denman Straße.

Stellengesuche — Männlich

Bäcker sucht Stelle als zweite oder gute dritte Hand. 11 Ost Liberty Straße.

Mann mit Erfahrung sucht Stelle als Porter oder Aufwärter. William, 22 West 13. Str. Phone 1411-Q.

Stellengesuche—Weiblich.

Mädchen, deutsches, wünscht Stelle für Hausarbeit in einem Apartment. 19 Ost Mitchell Straße.

Unterhaltungs-Anzeigen.

Marcus Loew's Empreß
Fortwährende All-Star Vaudeville Loew's Motto.
1 Nm. bis 11 Abends.
Ein theatralischer Bargain.
Lida McMillan, Brady & Mahoney, De Lisle & Vernon, Bille Bessie's Cockatoos, The Edward Brothers, 3 Lorettas.
Keine Sitze reservirt. Preise 10-15-25c.

GAYETY
Walnut, nahe 6. Str.
Matinee jeden Tag. Sitze 10c bis 75c.
"Girls of the Moulin Rouge"
Nächste Woche: „Follies of the Day".

KEITH'S | 3 weimal täglich 2:15 und 8:15
Richard Carle und Hattie Williams.
Nächste Woche: „Bickel & Watson", „Prinzeß Rajah".

Standard Vine Cafe
'The Follies of 1920'

OLYMPIC | 3 weimal täglich.
Die französische Sensation
„HELLO PARIS"
Nächste Woche: „Dainty Maids".

LYRIC | Mat. täglich 25c, Kinder 15c. Abends 25c, 35c, 50c.
Lyman H. Howe's Reise-Fest!

WALNUT | Mat.: Dienst., Donnerst., Samstag
"For the Love of Mike."

Zu verkaufen — Farmen.

Billige Farm-Ländereien.

Indianer-Land-Verkauf durch U. S. Government; letzte Gelegenheit, um in Oklahoma billiges Land zu kaufen; Abschätzung $1 bis $25 per Acker; Government-Kaufbrief; leichte Bedingungen; außergewöhnliche Gelegenheit; Lohnung nicht nothwendig. Vollständige, zuverlässige Information, 25 Cents. Times-Democrat, Muskogee, Oklahoma.

Regierungs-Anstellungen.

Regierungs-Anstellungen offen für Männer und Frauen. Tausende von Ernennungen sind in Aussicht. Bitte um Anstellungen frei. Franklin Institute, Dept 73, Rochester, N. Y.

Verlangt zu kaufen.

Alte Federbetten—Wir bezahlen die besten Preise für dieselben. Adressire P. O. Box 1108 South Station Mail C. 3906 N. 10

GEO. P. SCHWEITZER
VOLKSBLATT
JOB ROOMS
127 Ost 7. Straße.
Drucksachen
jeder Art in deutscher und englischer Sprache für Geschäftsleute, Vereine etc. Uebersetzungen werden auf Wunsch besorgt.